



# Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint jeden Freitag nachmittags. Bezugspreis drei Monats 11 Pf. Durch die Post monatlich 11 Pf. oder Zahlungsbefehl. Bezug 3. Geschäftsstelle: Dresdenstr. 14. Fernruf 1047. Gehalt 7-5 Uhr. Schriftleitung: Fernruf 1045. Sprechzeit 12-1 Uhr. Der Anzeigerpreis beträgt 100 Pf. für den Millimeter Höhe und Breite; 500 Pf. für Zeilenlänge, einschließlich der drucktechnischen Vorarbeiten bis zum 1. Januar. 3 Uhr erlösen, größere tags vorher. - Verlagskonto: Betrag 1008 48, Fritz Rost, Halle

Einzelpreis 50 Pf.

Donnerstag, den 5. Januar 1922

2. Jahrgang. Nr. 4

## Der englisch-französische Gegensatz in Cannes

W.B. London, 4. Januar. Am „Daily Chronicle“ erscheint der sehr gut unterrichtete Politicus die Frage der Auslieferung der englisch-französischen Entente und schreibt: Die Tatsache, daß die alte französisch-englische Entente heute keine feste Grundlage habe, bedauere keineswegs, daß nicht morgen eine feste Grundlage gefunden werden könne. Die augenblicklichen Meinungsverschiedenheiten zwischen England und Frankreich betreffen zwei fundamentale Fragen, die Reparations- und die Rüstungsfrage. Die englischen und die französischen Fragen seien im Vergleich dazu von untergeordneter Art.

Der Standpunkt Frankreichs ist folgender: Deutschland müsse bezahlen, und wenn es dabei zugrunde gehe. Der englische Standpunkt dagegen sei eine endgültige Regelung der Reparationsfrage auf praktischer Grundlage führe zum Wiederaufbau des europäischen Handels, was für den Weltfrieden Englands wesentlich sei. Dafür werde England selbst bereit sein, seine Forderung an Deutschland zu freieren.

In der Rüstungsfrage seien die Franzosen der Ansicht, Europa werde stets der Schauplatz bleiben, wo unter dem System von Bündnissen, Rüstungen und des Gleichgewichts der Mächte von Zeit zu Zeit Kriege geführt würden. Nur diejenigen Länder würden nach der Ansicht der Franzosen bestehen und ihre Macht erhalten, die auf ein wohlgegründetes Meer vertrauen. England dagegen sei der Ansicht, es drohe sich nicht allein um keinerlei kriegerische Gewalt von seinen Deutschen im gegenwärtigen Augenblick, sondern es bestrebe sogar die wirkliche Befriedung, daß der Friede und die Sicherheit Europas auf eine andere Grundlage gestellt werden könnten als auf die kriegerische Vorherrschaft einer einzigen Macht oder auf ein allgemeines Weltfrieden.

Politisch ist der Ansicht, es würde sich für England lohnen, Frankreich und Belgien ein Vorkredit an den Reparationen zu geben und die Neutralität der Rheinlande zu garantieren, wenn es im Austausch möglich sein würde, eine dauernde Regelung sowohl der Reparationsfrage als auch der Rüstungsfrage in Europa zu bringen. Dies sei die wirkliche Grundlage der Konferenz von Cannes. Es sei zweifelhaft, ob die Konferenz von Cannes mehr als einen Anfang machen könne. Die Schwerkraft liege nicht bei den politischen Führern, sondern bei der öffentlichen Meinung.

Diese Ausführungen des sehr häufig von Lord George inspirierten „Daily Chronicle“ klingen nicht sehr optimistisch. Sie lassen aber erkennen, daß England verliert, dem französischen Standpunkt entgegenzukommen. Es muß es auf alle Fälle als eine Gegenleistung für die französische Abrüstung ausgehandelt werden, wenn die Frage der Neutralisierung des Rheinlandes aufgeworfen wird, die eine alte französische Forderung ist.

### Poincaré mobilisiert den französischen Widerstand

Der „Times“ veröffentlicht einen Artikel, in dem Poincaré sich unbedingt gegen den Plan einer europäischen Wirtschaftskonferenz wendet, der von englischer Seite entworfen worden ist. Er hebt hervor, daß sobald Deutschland auf einer solchen Konferenz erscheint, daß sobald überhaupt die ganze Reparationsfrage auf einer solchen internationalen Tagung aufgerollt wird, sei damit der gesamte Versailler Vertrag wieder in Frage gestellt. Dabei sei der Versailler Vertrag doch vom englischen wie vom französischen Parlament angenommen worden und er habe in beiden Ländern die Kraft eines

Staatsgesetzes. Sollte also Briand in dieser Frage nachgeben, so hat er mit der schärfsten Opposition des von Poincaré geführten nationalen Blochs zu rechnen.

### Auslieferung an die spanische Henterjustiz

W.B. Laus, Freiheit! und „Note Jahne“ wird der unter dem Verdacht des Mordes an dem spanischen Ministerpräsidenten Dato von der Kriminalpolizei verhaftete spanische Sozialist Jim nicht ausgeliefert werden. Das Schicksal des unter dem gleichen Verdacht verhafteten Cheneras ist noch nicht entschieden.

Berlin, 5. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Wie uns gestern abend von Reichsanwalt Dr. Karl Polentfeld mitgeteilt wird, sollen Genosse Trocki und seine Frau dem Henter ausgeliefert werden.

Die Auslieferung der spanischen Revolutionäre an die Henterjustiz eines barbarischen Regimes wäre ein gemeiner Schandfleck der Regierung der freien sozialistischen Republik. Die Arbeiterklasse hat das größte Interesse am Schutze des Ministeriums. Sie wird geschlossen die infame Auslieferung verhindern müssen.

### „Gut, daß das Schwein tot ist“

Berlin, 5. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Der Schlußfolgerung, daß der Sozialist nach der Ermordung Erbes wegen gestrichelt habe: „Gut, daß das Schwein tot ist, es werden noch mehr folgen“, die die Minister Geringer auf eine Anfrage hin mitteilen mußte, lediglich mit der Äußerung von ein Dutzend seines Ministes gehalten besteht und zur Belohnung weicht worden.

### Die Katastrophen des Kapitals

Berlin, 5. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Eine fast ungläubige Meldung bringt das „Berliner Tageblatt“ heute morgen. In Frankfurt a. M. tagte am 25. November der erste Kongreß des Deutschen Freihandelsbundes, einer sozialistischen internationalen Vereinigung unter dem Protektorat des Ministeriums für Handel, Industrie und Gewerbe. Die Teilnehmer waren der ehemalige Minister Geringer nun mittelmäßig, fast ausschließlich Reichstagsabgeordnete, Edward Bernstein an dieser Gründungsversammlung des Freihandelsbundes beteiligt gewesen sein.

### Schlagwetterexplosion in „Lothringen IV“

Dortmund, 4. Januar. In der Mittagschicht des 2. Januar sind auf der Schachtanlage „Lothringen IV“ in Werthe in der Stremmammer eines Auftrags der fünften östlichen Abteilung über der zweiten Sole zwei Beamte und vier Arbeiter von einer Schlagwetterexplosion betroffen worden. Beide Beamte sowie zwei Arbeiter wurden getötet, zwei Arbeiter verletzt. Das Unglück ereignete sich dadurch, daß die Arbeiter bei den Arbeiten an der Seilhohe die Dillenbewitterung abgestellt hatten.

### Der Protest der Eisenbahner

Die Frankfurter Eisenbahner gegen das Kompromiß. In Frankfurt a. M. 4. Januar. In einer Funktionärserklärung der Ortsgruppe Frankfurt des Allgemeinen Eisenbahnerverbandes (A.E.V.) wurde gerügt, daß die getroffenen Abmachungen für die große Mehrheit der Frankfurter Eisenbahner keine Erhöhung ihrer Bezüge bringen. In einer Entschiedenheit wird gefordert, daß unbeschadet der noch nach dem 5. Januar stattfindenden Verhandlungen schon jetzt für Frankfurt ein Lebersteuerzuschuß beschloß wird.

Eine Eisenbahnerversammlung in Dresden hat gegen die letzten Abmachungen in der Gehalts- und Lohnfrage, die dem größten Teil der Eisenbahner nichts brachten, scharfen Protest erhoben. Das Kompromiß wurde als eine Verhöhnung der Eisenbahner bezeichnet.

Die Ortsvereinsmitglieder Frankfurt und Darmstadt des Deutschen Eisenbahnerverbandes haben telegraphisch in Berlin die Forderung erhoben, daß die Lebersteuerzuschüsse, wie sie im besetzten Gebiet bezahlt werden, auch für Frankfurt, Darmstadt und die zugehörigen Grenzgebiete bewilligt werden.

II. Frankfurt a. M. 4. Januar. In einer Versammlung der Gesamtheit Deutscher Volk- und Lebersteuerbeamten wurde gestern Abend Protest erhoben gegen die unzureichenden Ergebnisse der letzten Gehaltsregelung. In einer Entschiedenheit wird das Verhalten der Regierung gegenüber den Vertretern der Beamten getadelt und als Verhöhnungspolitik verurteilt.

Was allen Teilen des Reiches laufen Proteste der Eisenbahner und Postbeamten ein, die das von den Führern abgeschlossene laute Kompromiß verurteilen und die verlangen, daß bei den heute beginnenden Verhandlungen mit der Regierung die Eisenbahnerforderungen an den Verhandlungen vom 3. Dezember festhalten.

Weg der bisherigen Haltung der Führer aller Beamten- und Eisenbahnerverbände ist von den Verhandlungen allein nicht viel zu erwarten. Die Beamten und Arbeiter der Staatsbetriebe müssen sich darauf vorbereiten, ihre Forderungen mit den härtesten gewerkschaftlichen Maßnahmen durchzusetzen.

## Die nächsten Aufgaben der Kommunistischen Internationale

Von Karl Kadel III.

Genosse Trocki hat seine Referate über die internationale Wirtschaftslage und die Aufgaben der Kommunistischen Internationale, die er vor und nach dem 3. Kongreß der Kommunistischen Internationale gehalten hat: „Die neue Etappe“ betitelt. Worin besteht nach ihm die neue Etappe? Sie besteht darin, daß während des Kriegs und in der ersten Zeit nach seiner Beendigung in der Demobilisationsperiode, die ungefähr bis zum Abschluß des Versailler Friedens gebauert hat, die Möglichkeit bestand, trotz der Schwäche der kommunistischen Parteien, die bürgerlichen kapitalistischen Regierungen über den Haufen zu rennen. Die vom Kriegs zurückflutende bewaffnete Arbeitermasse war als Milieu, bessere Lebensbedingungen zu erringen und der kapitalistische Staatsapparat war so erschüttert, daß er bei ihrem Anbruch zusammenzusinken konnte, selbst wenn sich die Arbeiterklasse nicht die Eroberung der Macht zum direkten Ziele stellte. Die Demobilisationsperiode wurde von der Bourgeoisie übermüdet, einerseits dank der Tatsache, daß ihr die Sozialdemokratie und Gewerkschaftsbureaucratie überall fehlend unter die Arme griff, andererseits dank der vorübergehenden Nachkriegsdenkmal, die bis zum Sommer 1920 anbauerte und die ihre Quelle in dem enormen Warenbedarf der durch den Krieg ausgehungerten Welt hatte. Die Ueberwindung der Demobilisationsperiode machte einen neuen gewaltigen Anstoß der Arbeiterklasse abhängig von der weiter fortbestehenden Zerstückelung der Weltwirtschaft, von der weiteren Verschärfung der in Versailles nicht gelösten weltpolitischen Gegensätze und von dem Wachsen der Massen, die durch die bewaffneten Kämpfer des Jahres 1918 und durch die Revolution der Jahre 1918-20 geboren worden sind. Die neue Etappe bestand darin, daß seit der Mitte des Jahres 1919 man nicht mehr mit einer internationalen Explosion in absehbarer Zeit, sondern mit einem langamen neuen Reifen der Weltrevolution zu rechnen hatte. Diese Auffassung vertrat wir seit dem Herbst 1919, seit dem Brief an den Heidelberger Parteitag im September 1919. Die Einsicht, daß die Weltrevolution ein langer Prozeß sein wird, konnte nicht auf einmal zum Gemeingut aller Kommunisten werden, weil die sozialistische Lage in Mitteleuropa, der festgesetzte bewaffnete Kampf, Sowjet-Rußlands gegen die Entente die allgemeinen Parteipolitiken, die allgemeine Weltlage sehr oft überforderte. Ereignisse, wie der Kapp-Putsch im Frühjahr 1920, und die Siege Sowjet-Rußlands über Polen waren geeignet, die Entschleunigung in ein viel schnelleres Tempo zu bringen. Solche Ereignisse, die sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Welt, auf dem Boden der neuen ökonomischen Politik als Machtfaktor erklären wird. Aber solche Ereignisse würden zwar das Tempo der Entwicklung beschleunigen, aber den allgemeinen Charakter der jetzigen Etappe nicht aufheben: sie bestanden darin, daß im Weltmaßstab der Sieg des Proletariats ein Meilenstein ist, welcher Kämpfe der verschiedensten Art sein wird. Diese Einsicht wurde schließlich zur allgemeinen Auffassung der Kommunistischen Internationale und sie kommt zum Ausdruck in dem Begriff: „Die neue Etappe“.

Aus dieser Einsicht ergaben sich eine ganze Reihe taktischer und strategischer Folgerungen. Die erste Folgerung ist: die nächste Aufgabe der Kommunistischen Internationale besteht im Allgemeinen nicht im Generalkrieg, sondern in der Bildung der Armees für den Generalkrieg, in ihrer Einziehung und Durchwanderung, was keinesfalls die Möglichkeit ausschließt, daß in einzelnen Ländern über Nacht ein generelles Aufstehen kommt.

Die erste Aufgabe in der neuen Etappe bestand also darin, Parteien zu bilden, die bemüht die kommunistische Agitation, Propaganda treiben, jeden Teilkampf des Proletariats möglichst vertiefen, verallgemeinern, zu einem revolutionären zu gestalten hätten. Dieser Zweck konnte erreicht werden, teils durch Abspaltung kleiner kommunistischer Gruppen, die im Prozeß des Kampfes Anhang in den Arbeitermassen gewannen, teils durch die Arbeit innerhalb sozialdemokratischer Parteien, die zu ihrer Eroberung oder Spaltung führen mußte. Die kommunistischen Parteien wurden je nach der Lage in den verschiedenen Ländern auf diesem oder anderem Wege gebildet. Sie hatten zuerst selbst die Hauptgedanken des Kommunismus zu assimilieren, und in dem Maße zu popularisieren: die Idee des Bürgerkrieges, die Idee der Absetzung des Proletariats und der Arbeiterregierung. Daraus ergab sich, daß, obwohl die Veränderung in der Situation seit Mitte des Jahres 1919 schon den Übergang zu einer konkreteren Agitation auf dem Boden der unauflöslichen Lebensbedingungen erforderlich, die kommunistischen Parteien an diese Aufgaben, sehr jaghaft, unplanmäßig heranziehen. Ein Teil sah in ihnen eine nicht notwendige Verewässerung unerer Agitation. Dazu kam noch die Tatsache, daß jede Verewässerung der Weltlage in den jungen kommunistischen Elementen die Hoffnung auf einen jähen Umsturz, auf einen







# Das Reichseisenbahn-Finanzgesetz

Das Reichsverkehrsministerium veröffentlicht nunmehr den Entwurf des Reichseisenbahn-Finanzgesetzes, durch den die Reichseisenbahnen finanziell in dieser Hinsicht dem Reichstag zur Beratung vorgelegt werden.

Der grundlegende § 1 lautet wörtlich:

Die im Eigentum des Deutschen Reiches stehenden Eisenbahnen bilden unter der Bezeichnung „Deutsche Reichsbahn“ ein Sondervermögen des Reichs, dessen Rechte und Verbindlichkeiten von den übrigen Rechten und Verbindlichkeiten des Reiches getrennt zu halten sind. Die Deutsche Reichsbahn erhält in Abänderung des Artikels 92 der Reichsverfassung einen eigenen Haushalt und eine eigene Rechnung, die so zu gehalten sind, daß die Finanzlage der Deutschen Reichsbahn jederzeit mit Sicherheit festgestellt werden kann.

Es bildet ein selbständiges wirtschaftliches Unternehmen. Leistungen der Deutschen Reichsbahn für andere Zweige der Reichsverwaltung und deren Leistungen für die Deutsche Reichsbahn sind nach den im Bereiche mit Dritten üblichen Grundsätzen zu vergüten; Gesetze und Bestimmungen des Reichs werden aufgegeben, soweit sie dem entgegenstehen.

§ 2 wird bestimmt, daß der Reichsverkehrsminister dem Reichstag nach dem Entwurf vorzulegen ist, daß

1. die Vorschriften der Reichsverfassung über das Eisenbahnenwesen von ihm befreit werden;
2. daß die Deutsche Reichseisenbahn sich in einem betriebsfähigen Zustand befindet.

Mit diesen Selbstverständlichkeiten wird umschrieben, daß ferner der Reichstag in Eisenbahnen nichts mehr zu sagen hat. In den §§ 3 und 4, in denen von der „Verwaltungsart“ die Rede ist, wird dies noch deutlicher.

Der Verwaltungsrat setzt sich nach § 3 des Entwurfs folgendermaßen zusammen:

- 6 Mitglieder des Reichstages,
- 6 Mitglieder des Reichsrates,
- 6 Mitglieder des Reichswirtschaftsrats, die von den genannten Körperschaften herangezogen werden sollen,
- 6 Vertreter des Personals der Deutschen Reichsbahn, von denen je drei durch den Hauptbeamtenrat und vereinigten Hauptbetriebsräte benannt werden,
- 12 vom Reichspräsidenten auf Vorschlag des Reichsverkehrsministers ernannte hervorragende Sachverständige auf dem Gebiete der Volkswirtschaft und des Eisenbahnwesens.

Es ist nicht zu erwarten, daß die Bestimmung des § 3, daß die Tätigkeit der Verwaltungsratsmitglieder „ehrenamtlich“ ist. Sie sieht also bereits den Besitz eines bestimmten Vermögens voraus. Die Bestimmung des Verwaltungsrates ist sehr weittragend, er tritt in alle Rechte ein, die vorher der Reichstag gehabt hat. Es heißt darüber in § 4:

Die Festsetzung des Haushalts und die Entlastung der Verwaltung bezüglich der Abrechnung der Deutschen Reichsbahn, die Genehmigung zur Aufnahme von Anleihen, die Forderung der Sätze der ordentlichen Klassen des Personals, Gepäcks, Gütern und Tierarbeits, die Genehmigung wichtiger Veränderungen des Lohns für Arbeiter und Angestellte und die Vergütung von Geleitsleistungen.

Der Haushalt der Reichseisenbahnen gemäß § 7 des Entwurfs in einen Betriebshaushalt und einen Anleihehaushalt.

Der Betriebshaushalt zählt in § 8 Einnahmen und Ausgaben auf. Zu den Einnahmen gehören die Tarife, Verkauf von Material, zu den Ausgaben vor allem Löhne, Aufgebühren, Ausgaben für Betriebsstoffe usw.

Ferner wird gemäß Artikel 92 der Reichsverfassung ein Rücklagenfonds gebildet. Dieser Rücklagenfonds soll die Höhe von 10 Milliarden Mark haben. Er dient zur Deckung von Fehlbeträgen des Betriebshaushalts. Im Hinblick folgende Einnahmen zu:

1. eine Hälfte des Erlöses aus dem Betriebshaushalt von 0,8 Prozent der Reineinnahmen,
2. Die reinen Ueberschüsse des Betriebshaushalts,
3. Die eigenen Zinsen.

Wenn es ferner in § 13 heißt, daß Tarifermäßigungen dann vorgenommen werden müssen, wenn die genannten Ueberschüsse insgesamt drei Jahre lang hinter einander 3 Prozent der Reineinnahmen übersteigen, so bedeutet das natürlich, daß die Tarife nicht ermäßigt werden. Daß aber überhaupt mit Ueberschüssen gerechnet wird, zeigt, was die Beamten und Arbeiter für ihre Löhne und Gehälter zu erwarten haben: Abkürzung aller ihrer Forderungen. Der „faumännliche Geist“ soll in dieser Form die Eisenbahnverwaltung vollkommen beherrschen.

Sehr bedeutsam für den neuen Charakter des Eisenbahnbetriebs ist der § 23, in dem bestimmt wird, daß „bei plötzlicher und erheblicher Veränderung des Geldwertes“ der Reichsverkehrsminister selbständig behauptet ist, Maßnahmen durch Tarifherabsetzungen „unverzüglich auszuführen“, d. h., daß die Eisenbahntarife in Zukunft mit der allgemeinen Preisbewegung mitlaufen und je nach dem Dollarschwund oder der Höhe in die Höhe gedrückt werden können.

Ueber die Beamten sagt § 25, daß eine „von den allgemeinen Vorschriften abweichende Regelung der Rechteverhältnisse der Beamten nur unter Wahrung der wohlverordneten Rechte der Beamten zulässig ist, voraus hervorgeht, daß eine derartige „abweichende Regelung“ nicht ist.

Insgesamt bedeutet der von uns wiedergegebene Gesetzentwurf alles andere als etwa eine „Verfälschung“ der Reichseisenbahn. Die Zusammenlegung des Verwaltungsrates zeigt am deutlichsten, daß es sich vielmehr darum handelt, die Reichseisenbahn

nach mehr dem privaten Unternehmensaussehen anzustellen als vorher. Die Folge wird sein, daß die Reichsbahn vor allem vom Eisen- und Kohlenkapital noch ganz anders ausgehend und ausgenutzt wird als bisher. Die weitere Folge wird sein, daß in einem solchen Zustand die Reichseisenbahn immer weniger ein allgemeines Verkehrsmittel werden wird, sondern immer mehr ein Instrument für die Geldzuchtinteressen des Privatkapitals. Es ist also der Entwurf nur ein Schritt weiter zur Einmischung der Reichseisenbahn.

## Wieder Noth?

Die rechtssozialistische „Münchener Post“ meldet: „Ein Raunen geht durch die Reihen der oberen Verwaltungsbeamten. Der Reichstag soll Regierungsvorsitz von Mittelstaaten werden. Wir können die Regierung nicht einer Majorität fähig halten, die das verlässliche Volk in Mittelstaaten als Protokollanten anfallen müßte.“

Freilich ist die bairische Regierung zu einer solchen Ernennung des bairischen Reiches fähig. Denn es besteht kein Unterschied zwischen Kahr und Zerkowien — der Abnals des bairischen Orgelstaats bleibt immer der gleiche. Mit Recht bemerkt die „Bayerische Arbeiterzeitung“, daß die Ernennung Reichs eine direkte Kampfanlage der Regierung gegen die nordbayerische Arbeiterklasse bedeuten würde.

## Ausland

### Die Neuwahlen in England

W.B. London, 5. Januar. Der politische Berichterstatter des „Wanderer“ schreibt, die in einigen Wochen erfolgenden Neuwahlen würden von der Arbeiterschaft in Frage zu bezweifeln sein. Das von der Regierung dafür vorgeschlagene Heilmittel sei die Wiederherstellung des Handels, und zu diesem Zweck die Wiederherstellung Europas, insbesondere Deutschlands und Australiens. Die Hindernisse liegen im Ausland, insbesondere Frankreich. Obwohl gegen Frankreich wie gegen ganz Europa werden schon seit langer Zeit viel für den Frieden, wenn Neuwahlen sie befähigten.

### Was wird mit Sacco und Vanzetti?

Aus Neuseport wird gemeldet: Der gegenwärtige Stand des Prozesses Sacco-Vanzetti ist der folgende. Die Verteidiger hatten eine Revision des Urteils gefordert unter Hinweis darauf, daß die Beweise der Anklage unzureichend sind. Diesen Antrag der Verteidigung hat: Richter Zahner, wie bereits gemeldet, abgelehnt. Aber daneben liegt noch ein Einpruch gegen das Urteil in erster Instanz wegen formeller Verstöße vor. Und die Entscheidung über diesen Einpruch hat sich der Richter noch vorbehalten. Das Schicksal der zwei amerikanischen Klassenkämpfer ist also immer noch in der Luft.

### General Wrangel inspiziert seine Truppen

W.B. Budapest, 4. Januar. Einer Meldung aus Sofia zufolge beabsichtigt General Wrangel eine Reide durch alle Balkanstaaten, in denen Teile seiner Truppen untergebracht sind, zu unternehmen. Er will dabei seine ehemaligen Truppen inspizieren, und man will wissen, daß er einen neuen Feldzug gegen Sowjet-Rußland vorbereitet.

Wenn der Landsmacht Wrangel erneut Bräuel braucht, wird die rote Armee es auch diesmal an Grundsätzlichkeit nicht fehlen lassen.

## Sowjet-Rußland

### Die Schreden des Winters

Semaloch schreibt in den „Zweifel“ vom 11. Dezember: Der Winter verheerend die Reihen der Hungernden. Von überall kommen Nachrichten, daß die Lage in den Hungergebieten immer unerträglicher wird. Der Schnee, der die Felder bedeckt, macht die Einmahlung der letzten Leiberreste von Viehfutter und Futtermitteln unmöglich. Jetzt ist die schwerste Zeit für die Hungergebiete. Schon herrscht der Typhus, bald werden wir auch den Skorbut und andere durch den Hunger verursachte Krankheiten zu verzeichnen haben. Die Sorge gegenüber muß herangezogen werden, daß noch lange nicht so gearbeitet wird, wie gearbeitet werden sollte, um die Leiden der Hungernden zu erleichtern. Das Tempo der Hilfsarbeiten ist viel zu langsam. Man muß unsere früheren Kampagnepläne heranziehen, denn sie wissen, was man mit militärischer Schnelligkeit arbeiten muß. Was hat eine einzige Minute ungenützt verstreichen lassen, der Hunger und das Elend sind zu groß.

### Amerikanische Getreidelieferungen für Rußland

W.B. Moskau, 4. Januar. (Antel.) Das Volkswirtschaftsamt für Verkehrswege wurde von der bevorstehenden Anlieferung einer größeren Sendung Lebensmittel für die hungernden im Wolgarebiet verständigt. Ende Dezember haben fünf Dampfer mit 4000 Tonnen Getreide den Hafen von Neuseport verlassen. Ihre Anfuhr wird Anfang Februar in Rußland erwartet. Das Volkswirtschaftsamt für Verkehrswege hat die Verpflichtung übernommen, die Abtransport dieser Lebensmittelversorgung auf schnellstem Wege durchzuführen.

### Die internationale Hilfskommission für Rußland

W.B. Moskau, 4. Januar. (Antel.) Der Gemeinderat von Verona hat für die hungernden Rußlande die Summe von 100 000 Lire bewilligt.

Zugung, 5. Januar. (Antel.) Die Kammer hat am Freitag der Regierung einstimmig beschloffen, für das russische Hilfswort 100 000 Franken zur Verfügung zu stellen.

Frage, 5. Januar. (Antel.) Die Kommission für die Auslandshilfe hat beschlossen, als erste Sendung nach Rußland fünf Dampfer zu laden, einen Dampfer Eisen, einen Dampfer Tee und 3000 Mannes an Bord zu laden.

Die Hilfswörter der Kavallerie. Stockholm, 5. Januar. Die über Helfswörter kommenden Nachrichten aus Ostpreußen lassen jetzt erkennen, daß die Sowjetregierung endlich mit gutausgerüsteten Truppen dem kaiserlichen Rußland ein Ende machen will. Die Verluste auf beiden Seiten sind verhältnismäßig sehr schwer. Teile der Kavallerie flüchten über die Grenze nach Finnland.

## Gewerkschaftsbewegung

### Der ADGB und das „Verantwortungsgefühl“ der Unternehmer

Das Korrespondenzblatt des ADGB beschäftigt sich in Nr. 33 mit der geplanten Arbeitslosen-Versicherung. Bekanntlich hatte sich der AFA-Bund, wie auch einige Gewerkschaftsorgane, gegen diese Zwangsversicherung erklärt. Der ADGB aber tritt durch sein Organ dafür ein.

Zu dem Entwurf wollen wir heute nur bemerken, daß wir ihm den besten Willen entgegenbringen, die Folgen der Arbeitslosigkeit zu einem erheblichen Teil auf die Schulden der Arbeiter abzuwälzen.

Für heute wollen wir nur einen der Gründe, die das Korrespondenzblatt für die Versicherung anführt, näher betrachten. Es heißt nämlich dort, wie folgt:

Die Versicherung muß auch ein größeres Verantwortungsgefühl bei Unternehmern und Arbeitern auslösen. In dem Maße, wie das Unternehmertum unmittelbar durch Beiträge beteiligt ist, wird es sich mehr darum kümmern, die Last und damit die Zahl der Arbeitslosen möglichst niedrig zu halten. Es wird der Arbeitsbeschaffung und der Beruhigung der Arbeitslosigkeit größere Beachtung schenken.“

Das ist nun einmal eine ganz funktionslose Weisheit des Organs des ADGB. Also kämpfen wir dafür, daß die Unternehmer Beiträge für die Arbeitslosen-Versicherung bezahlen müssen, und es wird bald keine Arbeitslosen mehr geben. Wir gratulieren dem Korrespondenzblatt zu dieser maßlos „marxistischen“ Entdeckung.

Alle kommunikativen Funktionen in der Holzindustrie Da der Genosse Lieste mit anderen Aufgaben überhäuft ist, hat im Einverständnis mit der Zentrale der AFD, Abteilung Gewerkschaft, der Genosse Hans Stetter, Stuttgart, die Leitung der Arbeit unter allen in der Holzindustrie Beschäftigten kommunikalisch übernommen.

Als Leiter der Industriegruppe Holz bestimmten Juristen sind zu rufen an: Hans Stetter, Stuttgart, Geißstraße 4. Zentrale der AFD, Abteilung Gewerkschaft.

## Vom Tage

Schulstich wegen Grippe. Wie der „L.“ aus Bremen berichtet, sind die Schulen wegen der Grippe auf zwei Wochen geschlossen worden.

Der Hauptmann von Rönneid“ gestorben. Zugung, 4. Januar. Hauptmann von Rönneid, der Schützenmeister Wilhelm Boigt, ist hier, 71 Jahre alt, gestorben. Er lebte seit Jahren in der Hauptstadt des Großherzogtums und war mit einer Luzemburgerin verheiratet.

Mit Mann und Maus untergegangen. Christiania, 5. Januar. Dem norwegischen Telegraphenbureau wird aus Hangelund gemeldet, daß der deutsche Dampfer „Sphinx“, der am 14. Dezember von Sagvåg nach Königsberg mit einem Ladung Fracht abgegangen war, noch nicht an seinem Bestimmungsort angekommen ist. Es wird angenommen, daß das Schiff mit Mann und Maus während des starken Sturmes am 17. Dezember in der Nacht untergegangen ist. Das Schiff hatte eine Beladung von 25 Tonn.

Gesperrigkeiten. München, 4. Januar. In der Wohnung des Wäfflers Panneemann in der Zumaltdorfer Straße wurde heute früh die 70 Jahre alte Mutter der Frau Panneemann mit ihren drei Enkelkindern im Alter von ein bis zehn Jahren tot aufgefunden. In einem anderen Zimmer befanden sich Frau Panneemann und zwei Töchter im Alter von 19 bis 20 Jahren in bereits beschleunigtem Zustande. Die Räume waren von Gas erfüllt, das wahrscheinlich einem schabhaften Heizungsrohr entspringt war. Der Vater der Familie war zur Zeit der Unglücks in der Wohnung nicht anwesend.

Opfer der Kammer. Innsbruck, 4. Januar. Die Arbeit in der Bergung des in den Ostkarer Alpen von einer Lawine erschütterten Professorenschloß aus Pörschheim mußten wegen Schneesturmes und Lawengefahr aufgegeben werden. Wie die Arbeiter melden, getreten fünf Mitglieder der Rettungsexpedition selbst in eine Lawine, konnten sich aber retten. Einer von ihnen, ein Reichsbanner, erlitt dabei einen Knochenbruch.

Der Bombenverurtheilte. München, 4. Januar. Als Verurtheilte des Straßenschießens in Dintelschütz wurde der verhaftete Klingler festgenommen.

Ueberschüsse vom „Fehmann“. Grimshy, 4. Januar. Ein Fischdampfer landete hier zehn Ueberschüsse vom Dampfer „Fehmann“.

## Ein Jahr hallische Gewerkschaftsbewegung

Von Hans Urban.

(Schluß.)

Den Bemühungen der kommunistischen Partei gelang es bald, die beiden Parteien zu vereinigen. Heute sind alle Gewerkschaften dem Ortsrat des ADGB wieder angegliedert. Wie die Gewerkschaftsführer den ganzen Sommer über nicht viel Zeit hatten, den Kampf gegen die Unternehmer um Befreiung der Löhne zu führen, sondern ihre ganze Kraft im Kampf gegen die kommunistischen Verbände, so wollte auch Paerlow gegen die hiesige Zahlstelle des Bauarbeiter-Verbandes denselben verwerflichen Streik führen, den er in Chemnitz begangen hat. Weil die Bauarbeiter Salles ihren im schwersten Kampfe stehenden Chemnitzer Kollegen 5000 Mark überließen, sollten die drei kommunistischen Ortsangehörigen, die nur einen Beschluß der Mitgliederversammlung ausführen, entlassen werden. Daß dies ein Schlag gegen die hallischen Bauarbeiter war und zur völligen Weggang der hallischen Zahlstelle des Bauarbeiter-Verbandes führen mußte, war vollkommen klar. Durch gezieltes, energieloses Ausweichen sollte Paerlow den Streik antizipieren. Daß mit seiner kommunistischen Weisheit ist eben ein Vor im Zuge aller reformistischen, arbeitgemeinschaftlichen Gewerkschaftsverbände. Das Robert Dillmann gerichtliche, die Einheit des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes, stellen die hallischen Metallarbeiter im gemeinsamen Kampfe wieder her. Die kommunistische Partei bewies damit, daß ihr die Einheit der Gewerkschaften über alles geht.

Die wirtschaftliche Situation verschlechterte sich von Tag zu Tag, die politische Situation konnte sich kaum halten. Die hiesigen Hallenwerke im März haben das gesetzte Ziel, die mitteldeutsche Arbeiterzeitung vollends niederzuschlagen, nicht erreicht. Nach wie vor haben die hallischen Arbeiter ihr politisches Ziel und ihr Klassenbewußtsein bewahrt. Hatte die Drogenbehörde in Oberloosen nicht einen gemeinsamen Aufruf hinausgeschickt, so

hat doch der Erzberger-Word, die Teuerung, das freche, provokatorische Auftreten der Stahlmilitanten und der Leitungs-Vorbestimmungen zu gemeinsamen Demonstrationen der Gewerkschaften und Parteien geführt. Doch weiter, als zu belanglosen Demonstrationen, nämlich der Souveränität die Zahl und die Macht der Arbeiterklasse gegen sich zu stellen. Als es sich darum handelte, der Souveränität und deren Klienten die Kraft und die Macht der Arbeiterklasse fähig zu lassen, da haben sozialdemokratische Heulen des Kapitals der Arbeiterklasse in den Rücken. Als die Arbeiterklasse ganz Deutschlands durch den Hungerstreik der politischen Selbstengegnung aufgelmüßt wird über die barbarische Behandlung der politischen Selbstengegnung und deren Angehörigen, als durch den Steuerabzug der Regierung und der spärlichen Ausweidung der arbeitenden Bevölkerung sich die Einheitsfront der Arbeiterklasse elementar bilden bricht, da sind es auch die hallischen Gewerkschaftsführer, die sich dem Bestreben der Arbeiterklasse entgegenstellen. Die jetzt erfolgten „Vorwärts“-Veröffentlichungen und die zunehmenden Verhandlungen kommunistischer Führer haben ebenfalls einen unheilvollen Eindruck gemacht, nämlich, die hiesige Arbeiterklasse für den Zustand der internationalen Weltanschauung zu führen. Hier haben die Herren vom ADGB, die den von den Bauarbeiter-Verbanden und den Delegierten aus dem Reich und den Mitgliedern geforderten Reichsbeitragskonkret abgelehnt haben, unweilhaftig ihre wahren Absichten gezeigt. Auch hallische Gewerkschaftsführer haben es abgelehnt, für die Freilassung der politischen Selbstengegnung einzutreten und sind somit der werdenden Einheitsfront des Proletariats hindernd in den Weg getreten.

Die Stimmgebung der Reichs- und Staatsbetriebe ist kein in weiter fern erscheinendes Geheiß mehr, sondern nimmt durch den Entwurf des Arbeitslosgesetzes für die Reichseisenbahn bereits fühlbare Gestalt an. Die indirekten Steuern, die einseitig die wertvolle Bevölkerung belasten und eine ungeheure Verteuerung

aller Lebensmittel und Bedarfsgegenstände des täglichen Lebens zur Folge haben, sind in den Ausschüssen des SP und UGB, denen die Gewerkschaftsführer angehören, bereits bewilligt. Neben der Verbesserung der Finanzierung der Eisenbahn, neben der Verbesserung und auch die anderen Eisenbahner-Organisationen Kraft Stellung gegen diesen Plan und drohen mit dem Generalstreik. Der ADGB sollte zu seinen bis jetzt noch nicht sehr wirklichen 15 Forderungen weitere zehn Steuerforderungen auf, er verlangte die Erhaltung der Sachwerte bis zu 25 Prozent. Und was tun dieselben Leute, die diese Forderungen aufstellen? In den Steuerungsklassen des Reichstages bewilligen sie eine direkte Steuer nach der anderen und rufen somit ihre eigene Forderung der Erhaltung der Sachwerte in immer weitere Ferne. Das Mitglied des ADGB, Larnow, stimmt im Reichswirtschaftsrat für die Kreditlinie der Anleihe und gibt somit die Forderung der Erhaltung der Gold- und Sachwerte selbst zurück. Man müßte die Maßnahmen des ADGB, die nicht kennen, um voranzukommen zu können, daß diese zehn Forderungen des ADGB, eben nur „formale“ sind, wie die zehn Arbeitslosenforderungen des ADGB, es nach dem Ausbruch Stürms waren.

Die Lasten des verwerflichen Krieges und des zunehmenden kriegsartigen Staatschaos müssen die Betroffenen tragen und nicht die arbeitende Bevölkerung! Unter diesem Gesichtspunkt sind die zehn Steuerforderungen des ADGB, aufgestellt worden als im Interesse des Proletariats liegend. Die Aufsteller dieser Forderungen führen sie nicht durch. Die hallische Arbeiterklasse hat ein ungelöstes Interesse an der Durchführung dieser Forderungen. Bei den kommenden Wahlen in den Gewerkschaften wird sie all die, die durch ihre Lässigkeit bewiesen haben, daß sie für die Einheitsfront des Proletariats hindern in den Weg gestellt haben, nicht wählen. Die hallischen Gewerkschaftsführer werden Männer an die Spitze in den Gewerkschaften und im Reich stellen, die die Gewähr bieten, daß die von den Gewerkschaften aufgestellten zehn Steuerforderungen, die Erhaltung der Gold- und Sachwerte, auch durchgeführt werden.



**Licht & Spiele** Beginn 4.15, 8.30 Uhr

Einlog 8/11 Uhr

**Heute Donnerstag!**  
**Meiniges Erstaufführungsrecht.**

**Unus = Der Weg in die Welt**  
 Romantisch-sensationelles Abenteuer eines Eigenen.

Regie: **Harrypiel**  
 Hauptrolle: **Harrypiel**



geriet bei einer in diesem Film stattfindenden Aufnahme in **größte Lebensgefahr!**  
 Von einem Schornstein soll Spiel in einem Ballon eine junge Dame entführen — er fand mit den Fäden in einem unter dem Ballon aufgehängten handbreit breiten Gewebe und hielt sich mit den Händen an Striden. Von Windböen fortgerissen, schoß der Ballon mit Spiel in 2-3000 m Höhe. Spiel verfaßt in diesen gefährlichen Minuten seine Ruhe und Geistesgegenwart nicht. — In jagender Hast sieht an den Augen der Zuschauer in dem II. Teil des Filmes „Hütet der Berge“ eine endlose Fülle der spannendsten Ereignisse vorüber. Atemlose Spannung vereint sich mit grenzenlosem Staunen.

Außerdem:  
**„Wem's juckt, der krake sich“**, mit Gerhard Dammann und Hans Dege. — 2 tolle Akte.

Man bittet, nach Möglichkeit die **Nachmittags-Vorstellung** zu besuchen!!

**Kramers Konzert-Haus.**  
**Oberbayerisches Bauern-Kabarett.**  
**Stimmungs-Kapelle!**

a 5chl! [45] a Gaudi!

**Allen Geschlechtskranken** zeigen mir den rechten Weg zur Heilung u. gründl. Beseitigung durch glatte Kuren ohne Einpreis u. ohne Beschämung. **Bestimmte Strafen** bei Nichterfüllung tritt u. bei. **Veralt., Spül-, Wärm-, Wund-, Besondere Prognose mit zahlr. Anerkennungen** täglich Diät gegen 2-3000 Mark anged. **Dr. med. H. Schmidt, Spezialist**, 1882 **Wohn 978, Köhlentorstr. 73, Sprechst. 10-1, 5-7**

**Erste Weikenseller Genossenschaftsfabrik**  
 e. G. m. b. H.  
**Weikenseller, Dammstr. 18, Hof rechts II.**  
 Unsere Vorantstalten befinden sich:  
**Halle a. S., Thomajustr. 47 III,**  
 bei **St. Bachmann.**  
**Merseburg, Weikenseller Straße 6**  
 Bezirksleiteramt.  
**Zeitz, Donaustr. 19 III**  
 bei **St. Diebstadt.**  
 Zum Verkauf kommen nur die reiner Erzeugnisse. 17



**Jahrelange** \*18  
**Fluss**  
 habe ich durch Gebrauch von **Debmeyer's Weikenseller** **Jahreskur** **befreit**, nach als habe alle andere **ausgewählten Mittel** **versucht**, wobei ich **in 12 Wochen** **100 Prozent** **an der** **Prognose** **erzielte**.  
 Proben. Zu haben in allen Apoth., Drogerien u. Warenhäusern

**Endlich**



ist man den **„Lager los“** denn **„Rohrfrischpaste“** ist famos!

**Endal**  
 putzt die Schuhe, pflegt die Leder!

Alleinhersteller: **Werner & Merz A-G Mainz.**

**Asthma-Spezialbehandlung**  
 System Dr. med. E. Olpe.  
 Vielfach nach erster Behandlung schon **angestörte** **Nachträge**.  
**Inhalatorium, Rathausstr. 8-9**  
 für Asthma, Stenosen, Sinusabänder und \*9 **Bronchialkatarrh**,  
 geöffnet 10-12, 3-5, 8-10-12 Uhr. — **Telephon 6162.**

**Gute Bücher,**  
 Jugendbücherei, Silberbücher, Soziale Romane und sozialwissenschaftliche Literatur kaufen unsere Genossen am besten in ihrem eigenen Unternehmen, der **Bezirks-Zentralbuchhandlung der Proletaria-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg,**  
**Halle a. d. S., Verdenfeldstraße 14.**

**Alle Parteilisten** empfiehlt die **Volksbuchhandlung.**  
**Burg-Theater. Lederstrumpf**  
 Große Gosenstr. 12.  
 13 Akte. 1. Teil, 7 Akte: „Der Wälder.“  
 2. Teil, 7 Akte: „Der Wälder.“  
 19 Akte. 1. Teil, 7 Akte: „Der Wälder.“  
 2. Teil, 7 Akte: „Der Wälder.“  
 Wochentags 6, Sonntags 3 Uhr: Außerdem: 3-Akter-Drama.

**Stadt-Theater.**  
 Freitag, den 6. Januar 1922, nachmittags 7 1/2 Uhr:  
**Dornröschen.**  
 19 Akte. 1. Teil, 7 Akte: „Der Wälder.“  
 2. Teil, 7 Akte: „Der Wälder.“  
 Samstag nachmittags:  
**Dornröschen.**  
 Sonntagabend:  
**Säusel und Gretel.**

**Hallisches Operetten-Theater**  
 am Riechplatz (Fernruf 6183)  
 Donnerstag und Freitag, abends 7 1/2 Uhr:  
 Letzte Aufführungen  
**„Mascottchen.“**  
 19. Sonntag, den 7. Januar, täglich, abends 7 1/2 Uhr:  
**Die Geisha.**  
 Operette von Sidney Jones.  
 Sonntag nachmittags 3 Uhr, 43 keine Preise:  
 Zum letzten Male  
**„Mascottchen.“**  
**Volkspar**  
 (Kleiner Saal), 50  
 Jeden Freitag 7 Uhr:  
**Martinis Tanzzirkel.**  
**Neuberts Restaurant**  
 Besenzer Str. 56.  
 Jeden Sonntag:  
**Preis-Staten.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr. 38

**Stern-Wolle**  
 1/2 Pfd. 1750 Mark.  
**Partiwaren**  
 Magdeburgerstraße 23, am Walhalla.  
 Extrapreise

**Ulster**  
 aus guten Stoffen gefertigt (keine Deckenware)  
**Stück 250 Mark**  
 solange Vorrat reicht.  
**E. Spangenberg,**  
 Kantenbergstraße 1, II.  
 Kaufs- u. Verkaufsstellen  
 Volksbuchhandlung.

**Walhalla**  
 Lichtspiel-Theater

6.-12. Januar 1922:

Die **zweite Episode** des amerikanischen **Riesen-Wild-West-Episoden-Films**  
**In wildem Ringen**  
 6 gewaltige Akte.  
**Eddi Polo,**  
 der größte Cowboy- und Sensations-Darsteller Amerikas in der Hauptrolle.  
 Vorführung: 4.00 7.00 9.30 Uhr.  
 Ferner:  
**Das Geheimnis der grünen Villa**  
 Ein Detektivabenteuer in 5 Akten von **Max Neal.**  
 In den Hauptrollen:  
**Margarete Lanner,**  
**Hermann Blach,** als Detektiv.  
 Vorführung: 8.15 8.15 Uhr.  
 An allen Wochentagen als Einlage:  
**Eine Walzernacht**  
 Schwank in 3 Akten. — Vorführung: 6.10 Uhr. 42

**Leipziger Straße 88**  
 Fernruf 1224.

**Ab morgen, Freitag, den 6. Januar 1922:**  
 Der große amerikanische Riesen-Spielplan

Dieser **BRASS-BULLET** amerikanische Riesenfilm hat **6 Aufteilungen** **36 Akte** und wird in **3 Wochen** gezeigt **12 Akte.**



Wir bringen jede Woche **2 Aufteilungen** **12 Akte** in einem Programm zur Auf-führung. **12 Akte.**

**Das Panzergeschob.** Ein kompliziertes Vermächtnis. 2. Teil: **Heirat wider Willen**  
 Vorführung: Wochentags 3.30 5.50 8.15, Sonntags 3.00 5.30 8.10.  
 Infolge der außergewöhnlichen Länge des Programms beginnen unsere Vorstellungen wochentags bereits 3.30 Uhr. **Kasseneröffnung 3.00 Uhr.**

**Alte Pro-menade 11a**  
 Fernruf 5738.

**Ab morgen, Freitag, den 6. Januar 1922:**  
**Bola Negri,**  
 Johs. Niemann, Albert Steinrück, in der tieferliegenden Loge in 6 Akten:  
**Sappho.**  
 Vorführung: 4.50 7.00 8.20.  
**Die Brandung brauft**  
 Lebensbild in 1 Vorpiel und 4 Akten.  
 Vorführung: 4.00 6.00 8.20.  
**Die neuesten Wochenberichte.**  
 Beginn: Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr. 41



Halle und Saalkreis

Halle, den 5. Januar 1922

Stinnes „sozialisiert“

Die „demokratische“ Saale-Zeitung geht in den Besitz von Stinnes.

Stinnes sucht seinen Einfluß auf Wirtschaft und Politik immer weiter auszuweiten. Mit seinen bisherigen Erfolgen gibt er sich noch nicht zufrieden. Nicht nur, daß er jetzt schon den maßgebenden Einfluß auf die gesamte bürgerliche Presse durch den Besitz der großen Telegraphen- und Korrespondenzbüros, die die Presse mit Nachrichten und Artikeln versorgen, besitzt, kauft er jetzt eine Zeitung nach der anderen auf. In allen größeren Städten Deutschlands gehören ihm die maßgebenden Zeitungen, in Berlin wohl ein halbes Dutzend. In Halle hat er im vorigen Jahre die „Allgemeine Zeitung“ begründet. Jetzt wird gemeldet, daß er auch die hier demokratisch nennende „Saale-Zeitung“ angekauft hat. In der deutschnationalen „Halle'schen Zeitung“ vom Mittwochabend lesen wir u. a.:

„Die hier in Halle erscheinende demokratische „Saale-Zeitung“ ist ebenfalls in andere Hände übergegangen. Sie ist von einem demokratisch-vollparteilichen Konjunktium gekauft worden, an dessen Spitze der Verlagsdirektor Herrmann steht. Herr Hermann ist bekanntlich auch Direktor der „Ming“ (Mitteldeutsche Verlags-Mittel-Gesellschaft), die in Halle die „Allgemeine Zeitung“ und in Erfurt die „Mitteldeutsche Zeitung“ herausgibt. Die „Ming“ besteht aus einem deutsch-national-deutsch-vollparteilichen Konjunktium, in dem, wie es heißt, der deutschnationale Einfluß überwiegen soll.“

Hinter der „Mitteldeutschen Verlags-Mittel-Gesellschaft“, dem „deutschnational-deutsch-vollparteilichen Konjunktium“ steht Stinnes mit seinen Milliarden, die neben dem materiellen Unterbauapparat einen Machtapparat zur geistigen Vorbereitung der Massen zu schaffen, der in der Form weniger brutal, dafür aber um so wirksamer ist. Die schwarzweißen Ausbeuter wissen ganz genau, daß ihr reichhaltiges Kapitalnational, ihre Maschinenarmee, ihre Arbeiter, ihre Fintenzkassen und Handgratanten, ihre Kaufhäuser und Gefängnisse, ihre Staatsanwaltschaft und Richter, ihre Polizei und Bureaucratie niemals genügen, um die hungernden Massen immer wieder in das Joch der Knechtschaft und Ausbeutung zurückzuführen.

Darum geht das Häuflein habgieriger Müßiggänger daran, die Seele der Arbeiter zu verflanen und den Sinn zu knechten. Ihre Presse ist wohl mit die mächtigste Waffe zur Knechtung. Tagaus, tagein, morgens und abends, beharrlich und gäh, kaum merklich, aber nachhaltig wird das Gift in die Gehirne der Proletarier und Proletarierinnen hineingespritzt. Und viele Millionen Arbeiter und Arbeiterinnen lassen sich von der „öffentlichen Meinung“, die nur eine öffentliche leise Dime ist und auf Geheiß der Industriebarone fabriziert wird, beeinflussen, und merken nicht, daß sie millionenfach die Macht ihrer Totbeide verlieren und damit ganz ungewollt die eigenen Klassenfeinde schädigen, die der Hunger oft zu Verzweiflungsgriechen treibt. Jeder Arbeiter und jede Arbeiterin, die ein bürgerliches Blatt hält, begehrt geistigen Selbstmord, begehrt ein Verbreden an ihren Brüdern, einen Verrat an ihrer Klasse. Denn alle bürgerlichen Blätter sind abhängig von den Beherrschern der Produktionsmittel, von den Stinnes und Konjonten, alle vertreten sie nur die Interessen der kapitalistischen Schmarotzer und nicht die der Arbeiter. Werstalt kauft Stinnes die Telegraphen- und Korrespondenzbureaus und die vielen Zeitungen? Nicht in erlicher Linie, um an diesen Unternehmungen Geld zu verdienen, sondern um die Massen für seine Pläne zu gewinnen, daß die verblendeten Massen diese stumme Göttergötterordnung als eine „von Gott gewollte“, in alle Ewigkeit unabänderliche Ordnung anerkennen sollen - um sich ihre Ausbeuterherrschaft, ihr Schmarotzerleben zu sichern.

Die Arbeiterschaft muß sich gegen die Verfallungspläne eines Stinnes wehren. Sie kann es. Kein politisch oder gewerkschaftlich Organisiertes darf ein bürgerliches Blatt lesen oder in Geschäften kaufen, die in bürgerlichen Blättern inserieren. Überall und immer müssen die Arbeiter darauf hinarbeiten, daß aus den Arbeiterfamilien die Blätter ihrer Totbeide, die die Arbeiterschaft jeden Tag verschlingen und mit Schmutz besetzen, verschwinden. In die Familien der Arbeiter gehört nur das Blatt der Arbeiter, das die Interessen der Arbeiter vertritt, das Blatt des revolutionären Klassenkampfes: der „Klassenkampf“. Darum, Genossen und Genossinnen! Werbt unermüdetlich für Euer Blatt!

Zum Streit im Möbeltransportergewerbe

Beim als Streikführer

Die händigen und unständigen Möbeltransportarbeiter befinden sich seit dem 3. Januar im Streit. Bis jetzt hatten sich keine Streikführer gefunden. Gestern haben die Disziplin-Gesellschaft in der Poststraße Streikführer ernannt. Sie haben einen Möbelwagen mit Bureaumöbeln abgedeckt, nachdem die auf dem Bau beschäftigten Arbeiter es ablehnten, Streikführerarbeit zu verrichten.

Es ist befremdend, daß die auf der Bank beschäftigten Beamten, die doch auch nur Proletarier sind, sich zu denartiger Handlungsbereitschaft für das Kapital hergeben.

Bei der Firma Pöschel, Landwehrstraße, haben sich die Geschäftsführer leider dazu hergegeben, ebenfalls Streikarbeit zu verrichten.

Wir fordern alle Arbeiter und Angestellten auf, die Möbeltransportarbeiter in ihrem einmütig geführten Kampf zu unterstützen. Arbeiter, löst Solidarität!

Schiedspruch im Angestelltenrat

Die Wsa teilt uns mit: Die fünftägigen Punkte der Gehaltsliste des Angestelltenrates für Dezember wurden am 3. Januar vor dem Schlichtungsausschuß verhandelt. Es wurde ein dahingehender einstimmiger Schlichtungsspruch gefaßt. Den Arbeitgebern der Büros- und Pensionsdienste wird aufgegeben, nochmals mit den Arbeitnehmern zu verhandeln. Die papierverarbeitende Industrie hat ihre Angestellten nach dem Gehaltsrat der Metallindustrie zu besetzen. Für das Folgejahr bleibt der Sonderetat bestehen. Unter Berücksichtigung der Altersfragen des Postjahres werden die lauffähigen und technischen Angestellten nach der Gruppe Gehaltsliste erhalten auf ihre Vorkommnisse, gehalten 33,33prozentigen Aufschlag. Den Buchhändlern angefallen wird eine 20prozentige Gehaltssteigerung, ein Hauslandgehalt für Ehefrauen von 150 Mk. und ein Kindergeld von 100 Mk. zugefallen. Den Lebensmittelgehaltern und dem Buchhandel ist gefordert, sofern die Gehaltsliste die Zeilungsfähigkeit einer Überprüfung sollten, beim Schlichtungsausschuß Antrag zu stellen zwecks Festsetzung niedrigerer Gehaltsliste. Die Gehaltsliste gelten ab 1. Dezember 1921. Die Parteien haben sich bis 7. Januar mittags 12 Uhr über Annahme oder Ablehnung zu entscheiden.

Ueber die Gehaltsliste der anderen Berufsgruppen für den Monat Dezember besteht Einigkeit, und hat die Arbeitgeberseite ihre Wünsche bereits ausgemittelt, die vereinbarten Sätze zu zahlen. Ueber den ab 1. Januar 1922 geltenden Tarif wird demnächst verhandelt. Ueber die neuen Gehaltsliste gehen die Wsa angehörigen Organisationen nach näherer Auskunft. Die technischen Angestellten der Ueberlandbahnen erhalten Bezahlung nach dem Tarif der Metallindustrie.

Ein Hungertarif

Vom Zentralverband der Schuhmachergewerkschaften wird uns geschrieben:

Während in anderen Berufsgruppen Stundenlöhne von 9, 10 und 12 Mk. bezahlt werden, müssen sich die hiesigen Schuhmachergewerkschaften noch immer einen Lohn von 6,50 Mk. leisten lassen. Bei der leichten Sommerhandlung wurden ihnen nur letztere der Unternehmer ganze 50 Pf. zugebilligt, zahlbar vom 1. Januar an. Man wolle sich nicht täuschen, ob dies ein Ausweg für die eingetretene Teuerung oder eine Verbesserung der Schuhmachergewerkschaften sein sollte. Etwas mehr soziales Verständnis hätten sie ihren Arbeitern doch entgegenbringen müssen, sie in der heiligen Zeit mit einem derartigen Lohn abzuwinken, zumal sie doch recht verstehen, ihre Preise der Zeit entsprechend anzupassen. Es soll nicht anders Aufgabe sein, ihnen ihren Verdienst vorzureden, aber wenn es sein muß, werden wir auch das tun. Mit der Verbesserung aber noch nicht genug. Wie aus einem Schreiben, was uns letztere der Arbeitgeber zugegangen, ersichtlich, haben die Herren einen Beschluß gefaßt, den Bestreben zu erfüllen, was sie als einen neuen Wahrscheinlichkeit ist ihnen dieser Tarif noch zu hoch. Sie glauben vielleicht hier am Ort mit uns einen Tarif abschließen zu können mit 4,50 Mk. die Stunde. Das eine soll den Arbeitgebern aber gefagt sein; auch die Gehalt der Schuhmachergewerkschaften geht einmal zu Ende. In den Kollegen wird es liegen, ob sie sich diese Hungerlöhne noch weiter ruhig gefallen lassen oder endlich einmal ihr Recht fordern wollen. Das kann aber nur geschehen, wenn sich jeder dem Verband anschließt. Wenn sich die Arbeitgeber in Zukunft zu einer künftigen Entlohnung weiter ablehnen, so sehen wir uns gezwungen, Gehaltsliste nachzuholen, um der Arbeiterschaft Gelegenheit zu geben, ihren Bedarf da zu decken, wo die Arbeiter besser bezahlt werden. Zum Schluß wollen wir noch bemerken, daß die Arbeitgeber den Vertrag zu dem Ablauf soll und ganz einzuhalten haben und verpflichtet sind, den Tariflohn zu zahlen, auch ohne Verbindlichkeit.

\* Achtung, Kolonialarbeiter! Am Donnerstag, dem 5. Januar, abends 8 Uhr, findet eine Zusammenkunft aller kommunikativen Kolonialarbeiter in der Produktions-Gesellschaft, Lindenstraße 14, statt.

\* Die Grippe-Erkrankungen nehmen zu. In den letzten Tagen ist eine Zunahme der Grippe im Saale- und Umgegend zu erkennen. Die Krankheit verläuft, soweit bisher festgestellt werden konnte, nicht bösartig wie in den früheren Jahren. Insbesondere ist bisher noch nicht vorgekommen. Die hiesige Ortschaftenliste verzeichnet die Steigerung der Grippe-Erkrankungen am 28. Dezember. In diesem Lage waren in den einzelnen Abteilungen ungefähr 100 Prozent der Krankmeldungen Grippe-Erkrankungen; der Prozentfuß liegt an den folgenden Tagen auf 100, dann auf 100 Prozent und erreicht am Dienstag 32 Prozent. Die zahlreichen Krankmeldungen lassen auf eine weitere Steigerung schließen. Bis zum 3. Januar sind im Ganzen 706 Grippe-Erkrankungen zur Anmeldung gekommen, wovon auf den 2. und 3. Januar allein 245 kamen.

\* Anpfandung verweigert nicht Anwendung von Gewalt. Den Beschlag einer Polizeibehörde, die Impfung eines Kindes zu erzwingen, hat die Kreisshauptmannschaft Jankau für ungesetzlich erklärt. Der Staatsrat von Kuetzsch hatte die zwangsweise Durchführung eines Kinderschülers, des Sohnes eines Landbauers, angeordnet. Hiergegen erhob der Vater des Schülers Beschwerde, wo von der Kreisshauptmannschaft als berechtigt erkannt wurde, was woher das Impfgesetz nach ein anderes Reichs- oder Landesgesetz die Impfung bis zur Anwendung förmlicher Gewalt verbietet.

\* Der Schachklub der ersten Weltmeister Schachgesellschaft für die Genußschmecker der Halle und Umgegend befindet sich in dieser Woche nach dem Gewinn 2.500 Mk. in 2.000-Markstücke 47 Mk. Dem Manne, dem 9. Januar, ab befindet sich der Verkauf im Hause der Produktions-Gesellschaft, Lindenstraße 14. Es kommen in reicher Auswahl Damen-, Herren- und Kinderschach in Stoff und Chevreau, sowie Schachspiel und Arbeitsschach in nur guter Bedienung zum Fabrikpreis zum Verkauf. Die organisierte Arbeiter haben gar nicht, daß die Gesellschaften im Interesse der Gemeinwohl arbeiten, um der kapitalistischen Ausbeutung entgegenzuwirken, und das Ziel verfolgen, die organisierte Arbeiterschaft oder Ueberorganisation zu bilden. Darum ist es Pflicht jedes sozialistischen Arbeiters, daß er seine Bedarfsgegenstände nur in einem Genossenschaftsbetriebe deckt und sein lohnverdienendes Geld nicht zum Kaufhändler trägt, um auf diese Weise die kapitalistische Profitwirtschaft die Gewinne zu sichern. Darum, Genossen, unterstützt die erste Reichshauptmannschaft Schachgesellschaft und best. Euren Beitrag an Schachwaren nur dort. Ihr habt außerdem die Gewähr, daß ihr gut und reell bedient werdet.

\* Konzert der Arbeiter-Sängerchor. Den vielen gehäuerten Wünschen aus den Reihen der Konzertbesucher ist die Leitung des Vereins nunmehr nachkommen und wird am Sonntag, dem 15. Januar, vormittags 11 Uhr, eine Wiederholung des Konzertes stattfinden. In dieser Hinsicht können die Gegenkommen zum begehren, zumal auch den auswärtigen wohnenden Arbeitern hierdurch Gelegenheit gegeben ist, dieses Konzert zu besuchen. Wenn auch zu diesem Konzert die Karten nicht zu vergriffen sind, so hat die Leitung doch Besorgnis getroffen, daß die am auswärts Kommen eine entsprechende Anzahl Programme erhalten werden. Der Eintrittspreis beträgt im Vorkauf 5 Mk., an der Kasse 6 Mk.

\* Am hiesigen Operntheater finden die letzten Aufführungen der Operette „Masochisten“ am Donnerstag und Freitag, dem 7. und 8. Januar, abends 7 1/2 Uhr, statt. (Sonntags nachmittags keine Preise.) Es wird nochmals besonders darauf hingewiesen, daß sämtliche Nachmittagsaufführungen in ungezügelter Ueberbesetzung gegeben werden. Am Sonntagabend findet erstmalige Aufführung der japanischen Teufelsgeschichte „Die Geisha“ statt, Operette in drei Akten von Owen Hall, Wulst von Edwin Jones.

\* Dankeschreiben. Nach der gestrigen Notiz über die Dankverpflichtungen im Schachklub, die vom Arbeiter-Sängerchor ausgesprochen werden, soll der Kartenverkauf am 23. Januar beginnen. Es muß richtig heißen, daß die Eintrittskarten zu allen drei Vorstellungen am 2. Januar zur Ausgabe gelangen.

Hallenborf

Eine Mitgliederversammlung findet am Sonnabend, dem 7. Januar, abends 7 1/2 Uhr, in den „Drei Rissen“ statt. Als Redner ist der Genosse A. Sämann (Halle) gemeldet. Wir erwarten die Anwesenheit eines reichlichen Parteigenossen.

Zwischensitzung und Umgegend

Die neuen Listen und die Stellung der Arbeiterklasse, so lautet das Thema, über das am Donnerstag, dem 7. Januar, abends 7 Uhr, bei Kaiser, Gertrude-Schmidt (Halle) in einer öffentlichen Besprechung sprechen wird. Einwohner, Arbeiter, erseht sich zahlreich!



Sport



\* B. Die Naturfreunde. Donnerstag: Biologische Arbeitsgemeinschaft fällt aus. - Jugendklub: Jubiläumsspiel, abends 7 Uhr, im Kegelklub, Wettbewerben - Sonntag, den 8. Januar: Jahresversammlung des Kegelklubs des Kegelklubs. Anfang nachmittags 3 Uhr. (Mitgliedschaft aus Ausweis.)

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Richard Schmetzer, für Anzeigen: Felix Roth, Druck und Verlag: Produktions-Gesellschaft, für den Verlag: Halle-Werke, e. G. m. b. H., Lindenstraße 14, Halle. Verlag: Klassenkampf.

Alles steht im Zeichen des W. V. A.!

Der W. V. A. (Wiebachs Inventur-Ausverkauf) nennt heute aus der Fülle seiner preiswerten Angebote Folgendes:

Ca. 1000 Paar Arbeitstiefel Spalt- u. Fahlleder mit starker Lederbelegung 158,00 198,00

Kindbog-Damentiefel 198,00 Fahlleder-Kindertiefel Gr. 31-35 118,00 27-30 108,00 und 78,00 Schaffstiefel 235,00 mit und ohne Doppelsohlen

Ca. 300 Paar Herrentiefel (Kindbog) gute Qualität 238,00

Beim Einkauf von 150 Mk. an erhält jeder Kunde, solange der Vorrat reicht, 1 Paar Kinder-Holzstiefel, Gr. 26-28, gratis!

Schuhhaus Wiebach, Kleine Ulrichstraße 11-12.











# Alle warten sensationell billigen Angebote in allen Abteilungen!

Beginn: Freitag, den 6. Januar.

### Kleiderstoffe

**Hauskleiderstoffe** in diesen Stellungen 14<sup>50</sup>  
Weiler 19,50 18,50  
**Blusenstoffe** schöne mittlere Streifen  
f. Abendkleid geeignet, Mtr. 29<sup>50</sup>  
**Kleiderhosen** doppelbr., gute haltb.  
Qualität, in schönen 32<sup>50</sup>  
Mütern Mtr. 37,50  
**Kleiderstoffe** doppelbr., Cheviotbindg.  
in mehreren Farb., Mtr. 35<sup>00</sup>  
**Banana** 120 cm breit, schwarz, gute  
Qualität Mtr. 49<sup>50</sup>  
**Serge** reine Wolle, in mehreren Farben  
67<sup>50</sup>  
**Popeline** reine Wolle, schwarz, marine,  
braun Mtr. 72<sup>00</sup>  
**Kostüm-Stoffe** 130 cm breite, gute halt-  
bare Ware Mtr. 80<sup>00</sup>

### Etwas ganz Besonders!

**Kleider-Barchent**,  
schöne Muster, Mtr. 11<sup>75</sup>  
**Hemden-Kleider**,  
ca. 80 cm breit, Mtr. 12<sup>75</sup>  
**Sport-Flanel**,  
belond, sch. Qual. Mtr. 18<sup>50</sup>

### Gardinen

**Quer-Spitze** haltbare Qualität  
Meter 6,50 9<sup>85</sup>  
**Gardinen** breite Ware  
Meter 15,00 12<sup>75</sup>  
**Räumler-Gardine** 8 teil.  
Schleier 115,00 85<sup>00</sup>  
mit Boland 50<sup>00</sup>  
**Erbsen-Halb-Stores** Schleier 78,00 55<sup>00</sup>  
**Glamme-Halb-Stores** mit breitem  
Einlag 93<sup>00</sup>  
Boland 30<sup>00</sup>  
**Bettdecken** 2 bettg. schöne  
Ausführung Mtr. 125<sup>00</sup>

### Wäsche

**Damen-Hemden** aus gutem Stoff,  
mit Langette 39<sup>75</sup>  
**Damen-Hemden** mit breiter Stücker  
garniert 39<sup>75</sup>  
**Damen-Anle-Beinkleider** m. Stoff,  
mit Langette 32<sup>75</sup>  
**Dam.-Nachthemden** reich mit hoch  
jaum garniert 75<sup>00</sup>  
**Unterhosen** mit Stücker garniert 16<sup>75</sup>  
**Stücker-Unterrod** mit breitem  
Stücker-Bolant 39<sup>50</sup>

### Baumwollwaren

**Handtücher** Gerfentom Mtr. 12,50 9<sup>75</sup>  
hitta 90 cm breit, für alle  
Wäschezwecke Mtr. 18,50 16<sup>50</sup>  
**Robenhele** fariert, Dedbet-  
breite, Mtr. 27,50 brie, Mtr. 17<sup>50</sup>  
**Bettzeug** 80 cm breit, feine mittel-  
starkfab. Qual., Mtr. 19,50 17<sup>50</sup>  
**Hemdentuch** gut. fräd. Qual., f. Leib-  
u. Bettwäsche, Mtr. 21,00 19<sup>50</sup>  
**Louffanantuch** weiß, feine Qualität,  
Mtr. 24,00 19<sup>50</sup>  
**Röperbarchent** schöne Blumenmuster, Ded-  
bettbreite, Mtr. 48,00 29<sup>00</sup>  
**Bettbarchent** weiß, schöne Wäschequal.,  
Dedbet mit 2 Kopfstücken 185<sup>00</sup>

**Strick-Wolle** schwarz, grau,  
in 50n, 8,25 7<sup>25</sup>  
**Herrn-Normal-Hemden**  
weiche Qualität . . . . . Stk. 49<sup>75</sup>  
**Damen-Hemd-Hosen**  
weich garniert . . . . . Stk. 39<sup>75</sup>  
**Sternzwirn** schwarz und weiß,  
Stern, 20 Meter 65<sup>95</sup>

### Schuhwaren

**Damen-Schmiedschuhe** Lad.-Kappe,  
Drehhahn, 3. 145<sup>00</sup>  
**Damen-Schmiedschuhe** leichte kurze  
Form, Paar 175<sup>00</sup>  
**Damen-Schmiedschuhe** moderne  
schöne Paar 165<sup>00</sup>  
**Herrn-Schmiedschuhe** breite Form,  
Paar 195<sup>00</sup>  
**Schulstiefel** haltig, Leder, 31,35, 35,00 85<sup>00</sup>  
**Hauschuhe** 27,00 Damen, mit  
Kamell. Paar 29<sup>75</sup>

### Herren-Artikel

**Überhemden** farbige, mit Manschetten  
38,00 49<sup>00</sup>  
**Servietten** bunt 6<sup>75</sup>  
**Eleg. Selbstbinder** mod. Streifen,  
Sammt und Leder 19,75 14<sup>50</sup>  
**Sofenträger** strap., Paar 17,50 14<sup>50</sup>  
**Elegante Kragenschoner** 34,50 29<sup>75</sup>  
**Herren-Garnschon** 69,00 45<sup>00</sup>

**Damen-Strümpfe** schwarz, Leber  
Paar 9<sup>75</sup>  
**Wiener Schürzen** aus  
getrieften u. gestupften Stoffen 24<sup>75</sup>  
**Blusen-Schürzen** aus  
glatten und gestreiften Stoffen 29<sup>75</sup>  
**Damen-Handschuhe** mit 2 Fing-  
ern, Paar 12<sup>75</sup>

Auf den Auslagenstischen im  
Erdschloß:  
**Kleider- und Blusenstoff-Kette**  
**Sammet- und Seiden-Kette**  
**Hemdentuch- und Barchent-Kette**  
**Handtuchstoff-Kette**  
zu außergewöhnlich  
billigen Preisen.

# Nußbaum

Das führende Kauf- und Warenhaus Halle.

Im Erdschloß:  
**Spiken- und Stücker-Kette**  
**Seidenband-Kette**  
**Borten- u. Gummiband-Kette**  
Im 2. Stock:  
**Gardinen-Kette**  
**Wachstuch- u. Käuserstoff-Kette**  
zu außergewöhnlich  
billigen Preisen.

# K. P. D.

Kommunistische Partei Deutschlands.  
Bezirksleitung für Halle-Merseburg.  
Fahren und Kasse: Zerchenstraße 14. Fernsprecher: 1473.  
Wahllokale Leipzig 107/101. Büro: Schmidt, Beitzke-Straße.  
Geschäftszeit: täglich 9 bis 11 Uhr. Sonntags nachm. geschlossen.

## Verjammungen.

Ortsverein Halle.  
Sessenz. Verzeichnisse 14. Fernspr. 1473. Geschäftszeit: täg-  
lich 9 bis 11 und 1 bis 7 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen.  
Dittich 18. Sonntag, den 8. Januar, vormittags 11 Uhr:  
**Befähigung d. Produktionsgenossenschaft**  
Terminpunkt: Vorm. 10 Uhr, im Dittichsalal, Volkspart.  
Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Die Dittichleitung.  
Die Abrechnung hat bis Sonntag, den 8. Dezember 1922  
vormittags 9 Uhr, im Dittichsalal zu erfolgen.  
Dittich 10. Sonntag, den 5. Januar, abends 7 1/2 Uhr,  
bei Zerch. (Spitz): **Bräuten-Verjammung.**  
Dittich 1. Sonntag, den 5. Januar, abends 7 1/2 Uhr:  
**Zusammenkunft aller Jahreshel. Führer, sowie  
Kassierer zur Abrechnung.** Einträgliches Material  
mitzubringen.  
Dittich 10. Feiert. Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, im  
„Reichhaus“: **Dittich-Verjammung.**  
Stellvertreter: Dittichführer. Freitag, den 6. Jan.,  
abends 7 1/2 Uhr, in der „Produktiv-Genossenschaft“:  
Sitzung.  
Unterbezirk Dittich.  
Dittich, Freitag, den 6. Januar 1922, abends 7 Uhr, im  
„Reichhaus“: **General-Verjammung.**  
Unterbezirk Bitterfeld-Wittenberg.  
Wittenberg, Donnerstag, den 5. Januar, abends 7 1/2 Uhr,  
bei Braubrunn, Kurfürststr. 15: **General-Verjammung.**  
Lagesordnung wird in der Verjammung bekannt  
gegeben. — Um 6 1/2 Uhr: **Wahlhandlung.**  
Wolffen, Freitag, d. 6. Januar, abds. 7 Uhr, im „Gothof  
Weg“: **Januarfeier, Betriebsrat und  
Vertreter des Bezirks Bitterfeld.**  
Zschortau, Sonntag, den 7. Januar, abends 7 1/2 Uhr,  
im „Gothof“: **Mitglieder-Verjammung.**  
Wechsa, Sonntag, den 8. Januar, nachmittags 3 Uhr:  
**Mitglieder-Verjammung.**  
Wittenberg, Sonntag, den 8. Januar, vormitt. 9 Uhr:  
Sitzung der gesamten Unterbezirksleitung.  
Unterbezirk Torgau-Liebenwerda.  
Wannaburg (St. Torgau), Donnerstag, den 5. Januar:  
Sitzung des **Gemeinschaftsausschusses.** Alle Delegierten  
und die zur Teilnahme Berechtigten müssen erscheinen.  
Wannaburg (St. Torgau), Sonntag, den 8. Januar, abds.  
8 Uhr, im „Bürgergarten“: **Bezirks-Verjammung.** Die  
Anwesenheit der Produktions-Genossenschaft muß  
bis dahin in den Händen des Vorsitzenden sein.  
Unterbezirk Gangerhagen.  
Wern, Sonntag, den 7. Januar, abends 8 Uhr, im  
„Gothofhaus“: **General-Verjammung.**

Unterbezirk Merseburg.  
Merseburg, Freitag, den 6. Januar 1922, abends 7 1/2 Uhr,  
in der „Januarnacht“: **Mitglieder-Verjammung.** Lages-  
ordnung: Die Lage in der Partei.  
H. Behn, Sonntag, den 7. Januar 1922, abends  
8 Uhr: **Mitglieder-Verjammung.**  
Unterbezirk Naumburg-Weißenfels-Zeitz.  
Verjammungen finden statt in:  
Bergschloß am Donnerstag, den 5. Januar 1922, abends  
7 Uhr, im Gothof Hotel,  
Offig am Freitag, den 6. Januar 1922, abends 7 Uhr, im  
Gothof,  
Profes am Sonnabend, den 7. Januar 1922, abends 7 Uhr,  
im Gothof,  
Grana am Sonntag, den 8. Januar 1922, vormittags  
10 Uhr, im Gothof Hausgäßch,  
Hausgäßch am Sonntag, den 8. Januar 1922, nachmittags  
1/4 Uhr, im Gothof Weidh,  
Größen a. G. am Sonntag, den 8. Januar 1922, abends  
7 Uhr, im Gothof „Schloßhaus“,  
Herr-Jungenberg am Dienstag, den 10. Januar 1922,  
abends 7 Uhr,  
Wannaburg am Mittwoch, den 11. Januar 1922, abends  
7 Uhr,  
Alpina am Donnerstag, den 12. Januar 1922, abends  
7 Uhr, im Gothof,  
Bobebitz-Wetterzeube am Freitag, den 13. Januar 1922,  
abends 7 Uhr, im Gothof Wetterzeube,  
Reuden am Sonnabend, den 14. Januar 1922, abends  
7 Uhr, im Gothof,  
Zeitz, Sonntag, den 8. Januar, abends 7 Uhr, bei Hofe,  
Gartenstraße: **Mitglieder-Verjammung.** Thema: Die  
Lage in der Partei. Referent: Gustav Drechsler (Halle).  
Naumburg, Freitag, den 6. Januar, abends 7 Uhr, im  
„Goldenen Palm“: **Mitglieder-Verjammung.** Lages-  
ordnung: Die Lage in der Partei. Referent: Otto Müller.

## Masten-Theater- Zeugner & Riedel

Ant. Gehardt (nom. Gotthold).  
Halle (Saale). — Telefon 3580.  
Leipziger Str. 61/62 im Hause der Frau Joh.

## Möbel

Zeitzahlung.  
Große Auswahl.  
auch nach a. u. w. r. l. s.  
N. Fuchs  
Halle a. S.  
Gr. Mühl-  
straße 38.  
H. H. H. E.

## Gold- Silber- Platinbruch, Alle Zahngebisse, Alle Münzen, Uhren, Ketten, Ringe

kauft zu hoch. Bestimmt Verkauft.  
Werte übertragung!

## Union der Hand- und Kopfarbeiter

Unterbezirk  
Halle a. S.  
Am Freitag, dem 6. Januar 1922, abends 7 Uhr,  
Zerchenstraße 14:  
Ordnentliche  
General-Verjammung.

## Es ist mein Lohn- Steuer-Abzug richtig?

Allgemein verständliche Dar-  
stellung der am 1. Januar  
1922 in Kraft getretenen ge-  
setzlichen Bestimmungen.  
Preis 1,50 M. Porto 50 Pf.  
Zu beziehen durch die  
Bücherverhandlung  
Halle a. S., Post 42/44.  
Handverkauft  
möbl. Zimmer  
Off. u. A. d. G. d. G. d. G.

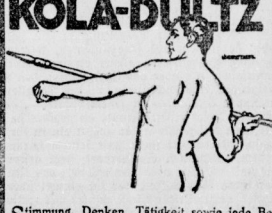
## Zeitungsträger i. Golpa

zum 1. Februar gesucht. Genüßhafte  
Remuner. wollen sich melden bei F.  
Wiesenthal, Golpa, Zschornwitzer Str. 3.

## Bruchfranke

können ohne Operation geheilt  
werden. Langjähr. erprobte  
Methode. Sprechstunden in  
Halle, Hotel grüner Baum  
Grändelstr. 14. Montag, den  
9. Januar, von 9-11 Uhr  
speziell für med. Kollegen.  
Berlin W. 35. 121

## KOLA-DULTZ



Stimmung, Denken, Tätigkeit sowie jede Be-  
wegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn.  
Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, Erschöpfung,  
Nervenschwäche u. allgemeine Körperschwäche  
sind Zeichen mangelnder Nervenkraft. Wollen  
Sie sich munter fühlen, mit klarem Kopfe und  
kräftigem Gedächtnis, wollen Sie Arbeit und  
körperliche Strapazen leichter ertragen, so  
nehmen Sie Kola-Dultz, es

## bring Lebenslust und Tatkraft

die Erfolg und Glück verheißt.

## Otto Parsch

im Alter von 29 Jahren.  
Wir werden sein Mit-  
denken jederzeit in Ehren  
haben.  
54 Der Vorkand.  
Anfrichtigen Dank  
lagen mit allen denen, die  
uns ihre Teilnahme beim  
Sindebinde meiner lieben  
Frau, unserer guten Mutter  
in so ruhiger Weise be-  
zeugten. Bedauernd muß  
den Kollegen des Allgem.  
Konsumvereins.  
Bühlberg, 3. Jan. 1922.  
Rast Wehe nebst Kindern